

Aachen. Der 41-Jährige ist Kfz-Mechaniker und pratschjeck. „Sonst wäre ich ja nicht Brander Bürgerprinz geworden“, erklärt Ralf Bongartz, der noch bis Karnevalsdienstag als **Ralf II.** in Amt und Würden ist. „Einmal Prinz zu sein“, das war sein Herzenswunsch.

„Klar, ich wäre auch gerne Prinz von Aachen geworden, aber das ging über meine finanziellen Verhältnisse“, gibt Ralf II. offen zu. Als Bürgerprinz von Brand habe er es aber gut getroffen: „Da muss ich nicht von einem Termin zum anderen rasen. Da habe ich auch mal Zeit für ein Pläuschchen mit den Narren.“

Übrigens, das liebe Geld: „Ich habe schon sparen müssen, aber als Brander Prinz muss man keineswegs übergroße Summen investieren.“ Die Tollität muss allerdings Zeit aufbringen. Da ist sein Arbeitgeber, ein Autohändler, nachsichtig. „Die Firma Fleischhauer stellt mir sogar ein Auto zur Verfügung.“

Und auch daheim ist alles bestens bestellt. Denn Ehefrau Nicole ist Mitglied in seinem Hofstaat, der sich das Mittelalter zum Vorbild genommen hat. Als Burggräfin stürmt sie mit ihrem Prinzen die jecken Bühnen. Total stolz auf den Papa ist Tochter Lena Michelle. Sie ist sogar bei einigen Auftritten dabei – aber im Hintergrund. Immerhin um die 125 Auftritte muss Ralf II. absolvieren.

Wie die meisten Narrenherrscher hat sich Ralf II. auch einer sozialen Idee verschrieben. Er sammelt für den Verein „Teddys für Kinder in Nöt Aachen“. „Als ich in den ‚Nachrichten‘ einen Artikel über die Tröste-Teddys gelesen habe, dachte ich, das ist es

doch.“ Denn der Verein bestückt Rettungswagen mit den Plüschbärchen, damit Kinder und auch alte Leute auf einem Transport etwas Schönes an ihr Herz drücken können. „Das hilft“, ist der Brander Bürgerprinz Ralf II. überzeugt.



Quelle:
Aachener Nachrichten,
05.03.2011